

Feilensysteme sind reine Geschmacksache

Kollegen-Tipp: Ein-Feilensysteme, ob reziprok oder rotierend, sind einfach, zeitsparend und sich im Ergebnis ebenbürtig

Ein-Feilensysteme, ob reziprok oder rotierend, sind einfach und zeitsparend. Und sie sind sich im Ergebnis ebenbürtig, wie zahlreiche Studien belegen. Bleibt also der Geschmack des Zahnarztes.

Ein-Feilensysteme reduzieren die Anzahl der notwendigen Schritte einer endodontischen Behandlung und erleichtern die mechanische Formgebung für eine essenziell notwendige chemische Reinigung und die anschließende vollständige Obturation des Kanalsystems. Für beide Aufbereitungsweisen ist ein vorheriges Sondieren des Kanalsystems mit kleinen Handfeilen obligat. Die im Anschluss folgende Etablierung eines Gleitpfads (zum Beispiel mit dem *PathGlider*, Komet Dental, Lemgo) kann dann manuell oder maschinell erfolgen.

Nun steht der Behandler vor der Frage: Gehe ich rotierend oder reziprok vor? Meine Antwort lautet: Wählen Sie frei! Komet bietet mit *F360* und *F6 SkyTaper* (vollrotierend) und *R6 ReziFlow* (reziprok) ein Vollsortiment. *F360* und *F6 SkyTaper* holen diejenigen ab, die darauf gewartet haben, eine einfache, sichere und zuverlässige maschinelle Aufbereitung mit der bewährten Vollrotation wiederzufinden. Durch die Möglichkeit des Einsatzes von Instrumenten mit 4 Prozent oder 6 Prozent Taper hat der Zahnarzt die Möglichkeit, bei gewohnter Arbeitsweise die Kanalsysteme entsprechend seiner Vorliebe mechanisch zu bearbeiten.

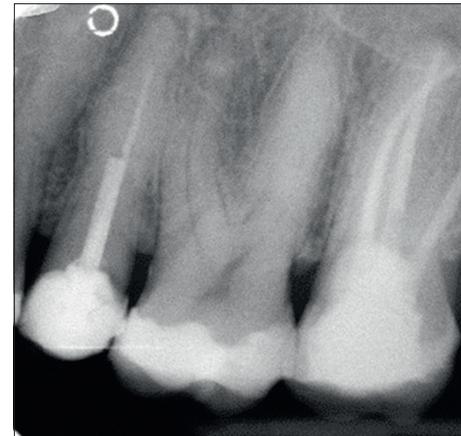
Bei *R6 ReziFlow* ist der konstante Taper auf die Instrumentengröße abgestimmt, das



Klinisches Bild nach mechanischer Aufbereitung der Kanalsysteme mit *F360* an Zahn 26

heißt, die Feilen der Größe 025 – 040 verfügen über einen Taper .06, die Zusatzgrößen für weite Kanäle 045 und 050 über einen Taper .04. Beide Systeme (vollrotierend und reziprok) erlauben eine sehr gute, an die apikale Anatomie angepasste Aufbereitung.

Die Wahl der passenden *R6-ReziFlow*-Feile erfolgt in Abhängigkeit zur zuvor verwendeten Handfeilengröße. Hier lautet die Regel: eine ISO-Feilen-Größe überspringen. Besonders hat mir der geringe Einschraubeffekt bei *R6 ReziFlow* gefallen, bedingt durch die wenigen Windungen auf der Feile. Dieses Design trägt zu einem sehr sanften, kontrollierten Arbeiten bei. In unserer Praxis arbeiten wir mit dem *EndoPilot mobil*, der



Kontrollaufnahme nach Obturation an Zahn 26. Die originäre Krümmung der mesialen Wurzel konnte erhalten werden.

optional neben einer reziproken Arbeitsweise auch auf alle individuellen Wünsche bei vollrotierender Arbeitsweise eingestellt werden kann. Das reziproke Feilensystem *R6 ReziFlow* deckt einen Großteil der Behandlungsfälle ab oder ist – wie in unserer Praxis – eine sinnvolle Ergänzung zu *F360* und *F6 SkyTaper*. Auch Fälle mit starken multiplanaren Krümmungen können, nach einer gewissen Einübungszeit, nach Vorliebe des Behandlers sowohl vollrotierend (*F360/F6 SkyTaper*) als auch reziprok (*R6 ReziFlow*) mechanisch aufbereitet werden.

Dr. Günther Stöckl,
Rottenburg an der Laaber

Über den Autor



Günther Stöckl (Jahrgang 1977) absolvierte sein Zahnmedizinstudium an der Universität Regensburg, wo er 2003 die Approbation erhielt und seine Promotion abschloss. Bis 2004 war er als Assistent in freier Praxis in Ingolstadt, bis 2007 als Assistent und angestellter Zahnarzt in einer Praxis in Großmehring tätig. Seit 2008 ist er in eigener Praxis in Rottenburg an der Laaber niedergelassen. Seit seinem Studium absolvierte Stöckl zahlreiche Curricula und Fortbildungen, unter anderem zu zahnärztlicher Hypnose und Kommunikation, zur plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie, zur Altersmedizin, zur Implantologie und Implantatprothetik und vor allem zur Endodontie. Er ist Spezialist für Senio-renzahnmedizin und absolvierte 2011 auch die Prüfung zum Spezialisten Endodontie.